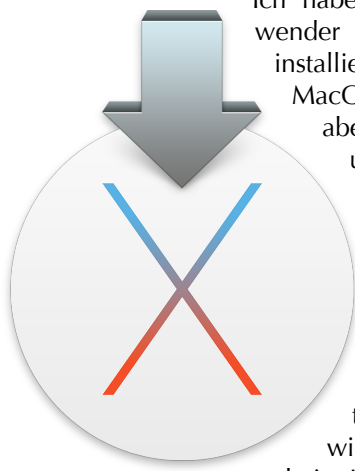


Mein langer Weg zu El Capitan

Probleme und Lösungen beim System-Upgrade

von Kurt J. Meyer



Ich habe in meinem Leben als Mac-Anwender schon etliche System-Versionen installiert — genau genommen alle seit MacOS 1.0 bis hin zu OS X 10.11 — aber selten war der Weg so steinig und hart wie dieses Mal beim Upgrade zu „El Capitan“. Ich habe drei Tage benötigt, um das neue System endlich ans Laufen zu bringen. Für meine Freundin hingegen verlief der Systemwechsel absolut problemlos. Was ist der Grund für solch unterschiedliche Erfahrungen, und wie behebt man Schwierigkeiten, die beim Upgrade auftreten können?

Um das Fazit gleich an den Anfang zu stellen: Altlasten machen den Unterschied, die Hinterlassenschaften aller Programme, die auf dem Mac installiert sind. Je weniger Altlasten, desto geringer ist das Risiko von Problemen beim Umstieg; je mehr Programme installiert sind, desto höher ist das Risiko beim Upgrade. Tja, halt so wie bei mir ...

Ich bin, was Software angeht, ein Jäger und Sammler. Ich probiere vieles aus, was als Demo oder als Shareware herunterladbar ist. Und alles, was man installiert, hinterlässt seine Spuren auf dem Mac: zumindest die Einstellungsdateien, oft aber auch eine Vielzahl anderer unterstützender Dateien. Die wirken sich auf El Capitan aus, und nicht alle sind mit ihm kompatibel.

Mehr dazu nun in chronologischer Reihenfolge:

- Es fing an mit einer auffällig langsamen Installation. Es dauerte an die zweieinhalb Stunden, bis „El Cap“ bei mir installiert war. Normal ist – nach erfolgreichem Download – etwa eine halbe Stunde. Das deutete bereits auf mögliche Probleme mit der Volumen-Datenstruktur hin. Dabei hatte ich die Volumenstruktur vor dem Upgrade noch überprüft und repariert.
- Was dann folgte, war wahrlich kein Vergnügen. Das neue System lief extrem langsam. Viel langsamer, als man es bei einem Start mit einem neuen System ohnehin erwarten muss, weil Spotlight dann erst einmal das System neu indizieren muss und weil viele Programme wie der Finder und auch Mail auf Spotlights Suchindex beruhen. Zahlreiche Abstürze oder hängende Programme mit dem „Beachball of death“

führten mich letztlich zur Entscheidung, ganz radikal von vorne anzufangen: die Platte neu zu formatieren, das neue System zu installieren und meine Daten, Programme etc. mit Hilfe des Migrationsassistenten dann aus einem aktuellen Backup zurückzuholen.

- Währenddessen hatte ich viel Zeit zum Lesen. Mich interessierte natürlich, ob es in den Diskussionsforen in Apples Support-Bereich schon ähnliche Erfahrungs-Berichte gab, und vor allem, ob es dort schon Lösungsvorschläge gab. — Der wichtigste Tipp kam von einem Anwender, der Apples Telefon-Support angerufen hatte. Der riet ihm zu folgenden Schritten:

1. Neustart im **Safe Mode**, also mit gedrückter Shift-Taste. Im Safe Mode wird erst einmal das Dateisystem überprüft und ggfs. repariert, und es werden nur Apple-eigene Prozesse gestartet, also keine Zusatzprogramme von Fremdherstellern.
2. In Systemeinstellungen > Benutzer > Startobjekte alle **Startobjekte** löschen!
3. Im Finder mit dem „Gehe zu“-Menü und gedrückter Optionstaste die Benutzer-**Library** (~/Library/) sichtbar machen und öffnen. Dort die Inhalte folgender Ordner löschen: **Caches**, **LaunchAgents**, **SavedApplicationState**.
4. Per Finder-Menü Gehe zu > Gehe zum Ordner ... folgende Ordner aufsuchen und Inhalte löschen:
 /Library/**Caches**
 /Library/**LaunchAgents**
 /Library/**LaunchDaemons**
 /Library/**StartupItems**

Danach sollte El Capitan ohne Probleme starten können. Dachte ich ...

- ... aber dann tauchte ein neues Problem auf: Der Mac startete einfach nicht, er blieb mit dem grauen Apfel-Bildschirm und leerem Fortschrittsbalken („empty thermometer“) beim Start hängen. Hier half mir ein Neustart im „**Verbose Mode**“. Man drückt cmd-V beim Neustart, und der Mac zeigt seinen Fortschritt in Textform auf dem Bildschirm an. In meinem Fall dauerte das keine Sekunde, das Protokoll füllte nur eine Bildschirmseite, und es wurde klar, dass direkt zu Beginn des Startvorgangs eine inkompatible Kernel-Erweiterung das System zum Absturz brachte. Es handelte sich um eine .kext-Datei, die Eltimas Programm *SyncMate* mir im Jahr 2013 installiert hatte. — Ich startete den Mac von einer externen Festplatte und löschte sowohl diese Kernel-Erweiterung als auch das zugehörige Programm. Und tatsächlich: Seitdem startet und läuft El Capitan bei mir.
- Ich bin seit langen Jahren kein Outlook-Anwender mehr. Daher blieben mir eine Reihe von Abstürzen sowohl von Outlook 2011 als auch von Outlook 2016 erspart, von den viel zu lesen war. Und Excel verhält sich – Microsoft sei Dank – problemlos.

- Mein Office 2011 allerdings hatte auf dem langen Migrations-Weg seine Aktivierungsinformation verloren. Normalerweise hilft dann eine Neuinstallation von der Office-2011-Installations-DVD, aber die funktionierte erst, nachdem ich El Capitan's Sicherheitsfunktion **SIP (System Integrity Protection)**, auch „rootless“ genannt) zeitweilig deaktiviert hatte. Dazu startet man den Mac neu von seiner Recovery Partition (cmd-R beim Start drücken!) und wählt dann aus dem Menü Dienstprogramme > Terminal. Der Befehl `csrutil status` informiert über den aktuell eingestellten Zustand.

Zum Deaktivieren gibt man folgenden Befehl ein:

`csrutil disable`

Das Terminal quittiert den Befehl mit dem Hinweis, dass der Sicherheitsmechanismus nun deaktiviert ist. Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger, dass das System nun auf dem gleichen Sicherheits-Level ist wie OS X 10.10 Yosemite zuvor.

Nach Neustart war es mir nun möglich, Office 2011 neu zu installieren. Dabei werden – erneuter Dank an Microsoft – längst installierte neuere Programmversionen nicht überschrieben. Die Neuinstallation löste nur das Problem der verlorenen Aktivierung. Nach Eingabe des Produkt-Keys läuft mein Office 2011 nun anstandslos unter El Capitan — na ja, von Outlook wohl mal abgesehen.

Anschließend sollte man El Capitan Sicherheitsmechanismus natürlich wieder aktivieren: Also von der Recovery-Partition starten und im Terminal eingeben:

`csrutil enable`

Nach dem Neustart ist El Capitan wieder geschützt.

Probleme mit Programm-Einstellungen

Manche Programme, auch ausdrücklich El-Capitan-kompatible, zeigen nach einem Update Probleme mit nicht anpassbaren Programmeinstellungen. Die gewählten Einstellungen werden entweder nicht angewendet, oder das Programm „merkt“ sich geänderte Einstellungen einfach nicht. Gemeinsamer Faktor dieser Programme ist auch hier, dass ältere Versionen dieser Programme ihre Hilfsdateien auf dem Mac zurückgelassen haben. El Capitan erschwert es mit seiner Sicherheitsarchitektur offenbar, auf manche Bereiche zuzugreifen und die alten Dateien dort zu ändern.

In solchen Fällen hilft es, das betroffene Programm mit **Deinstaller**-Programmen wie *AppCleaner* oder *App-Delete* zu entfernen, die unterstützende Dateien des zu löschenden Programms suchen und sie ebenfalls entfernen. Anschließend installiert man das Programm neu; die Einstellungen lassen sich dann wieder wunschgemäß anpassen.

Achtung: Im Notfall sollte man natürlich in der Lage sein, die Registrierungsinformationen des Programms wiederzufinden. Programme verhalten sich in dieser Beziehung ganz unterschiedlich: Manche haben ihre Information wohl an anderen Orten gespeichert und

funktionieren nach einer Neuinstallation problemlos weiter; andere erfordern, wenn die alten unterstützten Dateien gelöscht sind, die erneute Eingabe der Registrierungsinformationen.

Mail und Spotlight

Mail und Spotlight arbeiteten bei mir anfangs nicht ganz reibungslos zusammen. Mail zeigte nach der Datenbank-Aktualisierung nicht die korrekte Anzahl markierter, also mit Etiketten versehener Mails an. Die Markierungen waren zwar alle noch vorhanden; der „markiert“-Zähler erhöhte sich aber – jeweils um 1 – nur dann, wenn die markierte Mail auch tatsächlich angezeigt wurde.

Nun ist es ziemlich umständlich, wie in meinem Fall etwa 1350 markierte Mails einzeln anklicken zu müssen. Daher habe ich es mir einfacher gemacht und mir die jeweilige Mailbox *nach Etiketten sortiert* anzeigen lassen. Denn dann reichte es, die Mails zügig per Pfeiltaste von oben nach unten durchzugehen, um den Index zu aktualisieren. Seitdem wird die Anzahl markierter Mails nun korrekt angezeigt, auch wenn Spotlight nach Neustarts eine Weile braucht, um sie – nun automatisch – erneut zu aktualisieren.

Weitere Erfahrungen mit El Capitan

Nach dieser drei Tage langen Odyssee habe ich mich inzwischen mit El Capitan angefreundet, und OS X 10.11 läuft nun so, wie man es erwarten darf: zügig und flott, gefühlt tatsächlich schneller als Yosemite (und das war in Version 10.10.5 auf einem sehr guten Niveau). Das (zwischenzeitlich verloren gegangene) Vertrauen ist wieder da, mit dem neuen System meine persönlichen Aufgabenstellungen tatsächlich ausführen zu können. Oder, wie Profis es ausdrücken, dies zu meinem Produktionssystem zu machen.

Die **neue Systemschrift** San Francisco gefällt mir. Sie ist auf meinem Nicht-Retina-LCD-Display einfach gut lesbar.

Default Folder X, ein Utility, das mich schon sehr lange begleitet, funktioniert momentan leider nicht, wenn El Capitan's System Integrity Protection aktiviert ist. Hersteller St. Clair Software hat für Ende Oktober eine kompatible Version 5 angekündigt, die auch ohne SIP-Deaktivierung funktionieren soll.

Für mich ist die erfreulichste Neuerung in El Capitan die neue Version 1.1 der **Fotos**-App, die einige seit iPhoto vermisste Fähigkeiten wieder zurückbringt: Nun kann man wieder mehrere Bilder gleichzeitig bearbeiten und Geodaten und Schlüsselwörter ändern.

Andere begrüßenswerte eingebaute Neuerungen wie in der Karten-App die Integration von **ÖPNV**-Informationen in die Routenplanung stehen hier in Köln zur Zeit leider noch nicht zur Verfügung. Ich hoffe, das ändert sich bald.